

«Machtkampf ist entbrannt»

BERIKON Orts-FDP spricht sich klar für Feuerwehrfusion aus.

In einer ausführlichen Stellungnahme bezieht Präsident Samuel Sommerhalder für die FDP Berikon klar Position für die fusionierte Feuerwehr Mutschellen. Einleitend hält Sommerhalder fest: «Seit der Kommandantenwahl, bei der 4 von 5 Beriker Gemeinderäte ihrem Kandidaten die Stimme gegeben haben, ist ein nnendlicher Kampf um Macht und Vertrauen durch die Mehrheit der ehemaligen Kadermitglieder der Feuerwehr Berikon entbrannt.» Grundsätzlich sei die Feuerwehr Berikon bis Ende 2006 dem Gemeinderat unterstellt gewesen. Dieser habe «sich iutensiv bemüht, Alternativen bezüglich der Kommandoführung zu finden, doch jeder Vorschlag wurde durch das ehemalige Feuerwehrekader kategorisch abgelehnt. Die Mehrheit der Kadermitglieder hatte mit der Kündigung gedroht und sich in der Folge konsequent vom Feuerwehrdienst befreit.»

In der verfahrenen Situation gab es laut Sommerhalder «wahrscheinlich keine andere Lösung als einen Neuanfang mit motivierten Feu-

erwehrleuten in der fusionierten Feuerwehr Mutschellen». Er betont: «Unter der neuen Führung haben auch jüngere, fähige Mannschaftsmitglieder die Chance, mehr Verantwortung zu übernehmen.» In der Zwischenzeit hätten sich erfreulicherweise weitere Beriker Feuerwehrleute für die Mitarbeit in der neuen Feuerwehr Mutschellen entschieden. Darum hält die FDP Berikon die Aussage der Fusionsgegner, dass in Berikon nun kaum noch Orts- und Gebäudekenntnisse vorhanden seien, für äusserst fragwürdig. Die Partei führt aus: «Mit anderen Worten heisst dies, dass mindestens 20% des ehemaligen Feuerwehrekaders (inkl. heutigem Vize-Kommandant) in der Feuerwehr Berikon mangelhaft ausgebildet wurden.»

SICHERHEIT GEWÄHRLEISTET

Tatsache ist laut der FDP Berikon, «dass die Feuerwehr Mutschellen die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung in Berikon jederzeit und einwandfrei gewährleisten kann». Einige angrenzende Gemeinden zeigten heute

wieder Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Mutschellen, schreibt Sommerhalder. Zur bevorstehenden Abstimmung vom Sonntag nimmt die FDP Berikon eine klare Haltung ein: «Der Souverän stimmte schon im Jahr 2005 dem Feuerwehr-Fusionsvertrag mit Überzeugung zu. An diesem richtigen Entscheid soll festgehalten werden. Mit einem deutlichen Nein zur Vertragskündigung werden wir am 11. März dieses Kapitelschliessen.»

Seit März 2006 hätten sich Behördenvertreter und weitere Involvierte in unzähligen Stunden mit dem Thema Feuerwehr befasst. «Würden wir diesen Aufwand in Franken hochrechnen, wären die infrage gestellten, moderaten Besoldungsanpassungen der Feuerwehrleute vergleichsweise ein Tropfen auf den heissen Stein», argumentiert die FDP. Und: «Es macht keinen Sinn, sich gegen den nationalen Trend zur Regionalisierung und sinnvollen Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden zur Wehr zu setzen.» (az/fh)

BRIEFE AN DIE AZ

Nein zur Auflösung des Fusionsvertrages

FEUERWEHRFUSION MUTSCHELLEN.

Ein Grossteil des ehemaligen Feuerwehrekaders Berikon hat den Dienst quittiert. Begonnen hat es mit dem Rückenschuss des Feuerwehrkommandanten. Eine Zweierfusion mit Widen sei nicht möglich und er könne im Feierabendverkehr auch nicht über die Kreuzung fahren. Der Gemeinderat stand Ende 2004 vor einem Scherbenhaufen. 2006, bei der Wahl des gemeinsamen Feuerwehrekommendanten, haben die Beriker Gemeinderatsmitglieder nicht die Gemeinde vertreten, sondern im «Jekami» mit 6:4 Beat Suter gewählt. Demokratisch korrekt, politisch leider ein Rückenschuss. Die nächsten Wahlen kommen bestimmt. Die Gemeinderatsmitglieder vertreten gegen aussen die Gemeinde mit einer Stimme. Wo bleibt das Kollegialprinzip? Die fusionierte Feuerwehr Mutschellen hat ihre Funktion aufgenommen. André Kol-

ler als Vize-Kommandant mit seiner Mannschaft von Berikon nimmt seine Verantwortung gegenüber der Beriker Gemeinde wahr. Diese Leute sind ein Garant für unsere Sicherheit im Notfall. Leute, die heute noch als Feuerwehrekader Berikon in Erscheinung treten, Flugblätter und Artikel schreiben, sind sicher nicht glaubwürdig für die Sicherheit, die sie vorgeben. Es ist sogar missbräuchlich, als Feuerwehrekader Berikon aufzutreten, obschon sie gar keinen Dienst mehr in der Feuerwehr leisten. Dies ist eine klare Diskreditierung der heutigen Feuerwehrleute von Berikon, die in der fusionierten Feuerwehr Mutschellen für unsere Sicherheit ihre Zeit zur Verfügung stellen. Damit die fusionierte Feuerwehrmannschaft für ihr Engagement belohnt wird, ist am 11. März 2007 ein Nein zur Vertragsauflösung in die Urne zu legen.

ROLAND STOLLER, BERIKON